

Gemeinderatssitzung von Montag, 20. Februar 2017

Gemeindepräsident Michael Ochsenbein eröffnet die Sitzung mit dem Hinweis, dass der Gemeinderat in der Fastnachtszeit eigentlich abgesetzt sei. Nach der Sitzung wird der Oberrath zusammen mit seinen „Untergebenen“ dem Gemeinderat einen Besuch abstatten. Das wichtigste Traktandum der heutigen Sitzung ist sicher die 2. Lesung der Leitsätze zur räumlichen Entwicklung im Zusammenhang mit der Ortsplanung. Vorerst nimmt aber Kurt Hediger (CVP) in seiner Eigenschaft als Präsident der Finanzkommission Stellung zum Darlehensvertrag mit der Rössli GmbH. Nach einigen rechtlichen Abklärungen kann er die Annahme des Vertrages empfehlen. Der Rat stimmt dem Vertrag ohne weitere Wortmeldung einstimmig zu.

Zum Traktandum „Räumliches Leitbild“ sind die Ortsplaner Reto Affolter und Ladina Schaller vom Büro WAM eingeladen. Der Präsident der Planungs- und Umweltschutzkommission, Jürg Nussbaumer (FDP) führt durch die Vorlage und sie zur Diskussion. Zusammen mit den Ortsplanern werden die Leitsätze zur räumlichen Entwicklung durchgearbeitet. Nur wenige Punkte geben dabei zu Diskussionen Anlass. Reto Affolter macht darauf aufmerksam, dass eine massvolle Verdichtung wünschenswert sei, dass man aber die Aufgabe richtig anpacken müsse. Der Gemeindepräsident ergänzt, dass eine Verdichtung dort wo es notwendig ist, Neues ermöglichen müsse. Eine harte Nuss dürfte die landwirtschaftliche Kernzone darstellen. Aber auch die Sicherheit der Schulwege könnte noch einiges Kopfzerbrechen verursachen. Die CVP-Fraktion hat einige Abänderungsanträge gestellt, welche diskutiert werden müssen. Besonders der Vorschlag, regionale Veloschnellwege planerisch zu sichern, gibt zu Diskussionen Anlass. Dabei geht es nicht um die touristischen Routen, sondern um den Alltagsverkehr. Es werden Wege gewünscht, welche eine Alternative zum Auto darstellen und die Velofahrer schnell von A nach B bringen. Der Gemeinderat beschliesst, die Leitsätze an die Planungs- und Umweltschutzkommission zur Überarbeitung zurückzugeben. Es wird eine dritte Lesung im Gemeinderat folgen.

Gemeindeschreiber Ruedi Bianchi teilt mit, dass 50 schriftliche Reaktionen bezüglich Aufhebung der Poststelle eingegangen sind. Sie beziehen sich vor allem auf die Aufhebung des Postmats, die mangelhafte Dienstleistung, die unzweckmässigen Abläufe und die fehlende Privatsphäre auf der Postagentur. Die Stellungnahmen sind oft sehr kritisch ausgefallen, positive Rückmeldungen haben Seltenheitswert. Die an der Aktion beteiligten Mitwirkenden werden „anonymisiert“ eine Liste aller Schreiben erhalten. Die Gemeinde wird der Post schriftlich mitteilen, dass es Verbesserungen geben muss, besonders bei den Dienstleistungen der Agentur. Auch sollte die Aufhebung des Postmats überdacht werden.

Ferner hat der Rat ...

- davon Kenntnis genommen, dass sich der langjährige Werkpräsident Urs Gaschen nach Ablauf dieser Amtsdauer (Herbst 2017) nicht mehr zur Wahl stellen wird.

Arnold Seiler, Gemeinderatsberichterstatter